

ALTER UND TRAUMA

Wer heute siebzig Jahre alt ist war beim Ende des 2. Weltkriegs ein Jahr alt und in der Nachkriegszeit ein kleines Kind. Wer heute achtzig ist, war nach 1945 gerade ein Teenager. Bis zu zwei Drittel der Kinder oder Jugendlichen von damals tragen heute noch an den Folgen und sind mit hoher Wahrscheinlichkeit traumatisiert. Nicht nur sie nehmen die Gewalterfahrungen, die sie gemacht haben, mit ins Alter. Das gilt auch für alle, die im späteren Alltagsleben durch sexuelle Gewalt, Unfälle oder durch Kriegserfahrungen in ihren Herkunftsländern traumatisiert wurden.

Daraus folgt:

Altenhilfe ist heutzutage in der Regel Arbeit mit traumatisierten Menschen. Die oft jahrzehntelange Verdrängung gelingt im Alter immer weniger. Die Ablenkungen durch Arbeit und Familie schwinden ebenso wie die Kraft, die für Verdrängungsprozesse notwendig ist. So entfalten sich Trigger (Auslöser), die Flashbacks traumatisierenden Erlebens aktivieren, immer wirkungsvoller: Der Gewitterdonner wird zum Artilleriefeuer und der männliche Pfleger, der das Zimmer betritt, zum russischen Vergewaltiger.

Daraus folgt auch:

Es gibt zahlreiche Verstörungen oder Verhaltensweisen alter Menschen, die vor dem Hintergrund traumatischer Erfahrungen verstanden werden können. Helfende brauchen entsprechende Kompetenzen. Um das dazu nötige Wissen zu verbreiten und konkrete Hilfen zu entwickeln, fördert die Stiftung Wohlfahrtspflege das dreijährige Modellprojekt „Alter und Trauma“. Im Raum Rhein/Ruhr wird das Projekt vom Institut für Soziale Innovationen ISI getragen. Es wird wissenschaftlich begleitet, gefördert von der Landesregierung NRW.

ISI bietet Informationen und Hilfen für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und Institutionen durch Vorträge, Impulsveranstaltungen, Gruppenangebote und Seminare.

Träger

Institut für soziale Innovationen ISI e.V.
Blumenstr. 54 a
47057 Duisburg
Tel. 0203-363526-83
info@soziale-innovationen.de
www.soziale-innovationen.de

Ansprechpartnerin

Susanne Huck
isi@alterundtrauma.de
www.alterundtrauma.de

Kooperation

Das Projekt Alter und Trauma wird durchgeführt in Kooperation mit:



Fördergeber



gefördert vom:
Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



ALTERUNDTRAUMA

UNERHÖRTEM RAUM GEBEN



Foto Mann: Fraul | Foto Frau: raffiella | photocase.com

www.alterundtrauma.de

Institut **ISI** 
für soziale Innovationen e.V.



SIE SIND NICHT ALLEIN!

ALTERUNDTRAUMA

UNERHÖRTEM RAUM GEBEN

WAS WIR BIETEN:

VORTRÄGE

50 bis 60 Minuten
mit anschließender Diskussion:

- **Wo geht's denn hier nach Königsberg?**
Wie Kriegserfahrungen heute nachwirken und was hilft
- **Sexuelle Gewalterfahrungen und ihre Folgen in der Altenhilfe**

IMPULSVERANSTALTUNGEN

Vortragsmodule, Diskussionen und praktische kreative Einheiten, 3 – 4 Stunden:

- **Wo geht's denn hier nach Königsberg?**
Wie Kriegserfahrungen heute nachwirken und was hilft
- **Trauma, Trost und Talisman**
Traumata erkennen und traumatisierte Menschen unterstützen

GRUPPEN

für alte Menschen, für Angehörige
jeweils 2 Stunden, 6 Treffen:

- **Würdigende Biografiearbeit**
- **Wertschätzungstraining**

TAGESSEMINARE FÜR FACHKRÄFTE

- **Werkstatt Trauma in der Altenhilfe**
- **Vertiefendes Praxistraining**

DIE ANGEBOTE SIND KOSTENLOS



Gitta Alandt
(Projektleitung)



Dr. Gabriele Frick-Baer
(Projektmitarbeiterin)



Susanne Huck
(Projektkoordinatorin)



Dr. Udo Baer
(Projektmitarbeiter)